

»Akademischer« Faschismus

ET



Am 7. Nov. 1979 hielt der RFS an der Universität für Bodenkultur eine Veranstaltung mit dem Titel "Südkärnten - Sprachenstreit oder ideologischer Konflikt" ab. Vortragender: Dr. Feldner, Obmann des Kärntner Heimatdienstes.

Ohne dies auf den Ankündigungen der Veranstaltung zu vermerken, gibt der RFS Eintrittskarten dazu aus - offenbar deshalb, um nur bestimmten Personen den Zutritt zu genehmigen. Eine Aktionseinheit (alle wahlwerbenden ÖH-Gruppen außer RFS und JES, kroatische und slowenische Organisationen, Gruppen zur Wahrung der Minderheitenrechte) beschließen eine Gegenkundgebung (die von der Polizei genehmigt wird!).

Auf das Ansinnen der Hochschülerschaft und des Assistentenverbandes, die Veranstaltung zu verbieten (man befürchtete ja schon Ausschreitungen), erklärt Rektor Welan, dazu keine rechtliche Möglichkeit zu haben. Der Universitätsdirektor Dr. Weiß beruft sich auf das demokratische Recht des RFS, diese Veranstaltung abzuhalten, verspricht aber freien Zutritt für alle Boku-Studenten.

Tatsächlich verweigern dann (hochschulfremde!) Schlägertrupps mit Helm, Tarnanzug und Schlagstock Hochschulangehörigen ohne Eintrittskarten den Zutritt, einigen werden auch die Eintrittskarten wieder entzogen. Fotografen werden mit der Zerstörung des Fotoapparates bedroht. Gegen diese Schlägertrupps, die laufend verstärkt werden, wird nichts unternommen - im Gegenteil, die Polizei riegelt in der Folge den Eingang des Gebäudes ab.

Kurz vor dem Ende der RFS-Veranstaltung (gleichzeitig wird die Gegenkundgebung abgehalten), versuchen die "Saalordner", die vorher fleißig ANR-Flugblätter verteilt haben, die Gegenkundgebung anzugreifen, werden aber von der Polizei daran gehindert.

Soweit die Ereignisse. Das Empörendste kommt aber erst noch: Die Presse (ausgenommen die "Volksstimme") verschweigt den Einsatz paramilitärischer "Saalordner", selbstverständlich auch kein Wort über die faschistischen Flugblätter und Schmieraktionen der Neonazis auf dem Uni-Gelände. Wieder einmal wird aber gegen "Linke" gehetzt, die eine demokratische Aktion des RFS bzw. KHD sprengen wollten. Besonders profiliert haben sich dabei Kärntner Zeitungen, allen voran ein doch *recht renommiertes* Blatt im Kleinformat.

Eine Presseaussendung der ÖH wird (außer von der "Volksstimme") von allen Zeitungen ignoriert. Das Schönste zum Schluß: Eine Informationsveranstaltung über Rechtsextremismus wird vom "demokratischen" Universitätsdirektor Dr. Weiß verhindert.

Mehr ist zum Thema "Faschismus auf Hochschulboden" wohl nicht mehr zu sagen.

Eine genaue Schilderung der Ereignisse könnt Ihr einer Broschüre der ÖH-Boku entnehmen (woraus auch dieser Artikel exzerpiert wurde). Zu erhalten für S 10.-- von: Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur, Feistmantelstr. 4, 1180 Wien.

200